

Protokoll

der Sitzung des Kreiselternrats Osnabrück am 22.03.2021 um 19:30 Uhr

- Ort der Sitzung:** Zoom-Meeting
- Teilnehmende:** gemäß Anwesenheitsliste
- Protokollführung:** Landkreis Osnabrück, Fachdienst Bildung, Kultur und Sport, Herr Benjamin Loges; Ergänzungen und Freigabe durch Frau Bärbel Bosse und Frau Nicola Möde.

TOP 1: Begrüßung

Frau Bosse, Vorsitzende des Kreiselternrates, eröffnet die Sitzung um 19:40 Uhr und begrüßt die Anwesenden zur Videokonferenz (Es wurde abgewartet, da wenig Teilnehmer anwesend waren). Ein besonderer Gruß geht an Frau Steininger und Frau Hüls von der MaßArbeit (Übergang Schule – Beruf), Herrn Uwe Koch der Handwerkskammer-Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim, Herrn Axel Fuchs von Fuchs Konzepte sowie Herrn Merse und Herrn Loges vom Landkreis Osnabrück.

TOP 2: Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Beschlussfähigkeit sowie Genehmigung oder Ergänzung der Tagesordnung

Die Vorsitzende des Kreiselternrates stellt fest, dass der Kreiselternrat ordnungsgemäß geladen wurde. Zu Beginn der Sitzung sind 7 stimmberechtigte Mitglieder sowie 3 Vertreter anwesend, somit ist der Kreiselternrat nicht beschlussfähig. Es gibt keine Änderungswünsche für die Tagesordnung.

TOP 3: Kurz-Bericht des Vorstandes KER OS

Abfrage Förderschwerpunkt Lernen:

Frau Bosse berichtet über die Kurzabfrage zum Förderschwerpunkt Lernen. Insgesamt seien 56 Rückmeldungen bei ihr eingegangen (siehe Anhang).

Schülerticket:

Ein Antrag zur Ausweitung des Schülertickets auf eine frühere Freizeitnutzung wurde an den Kreistag gestellt. Dieser Antrag könne aber erst zum Haushaltsjahr 2022 behandelt werden. Ebenso wurde eine Anfrage an das niedersächsische Kultusministerium gestellt zum Thema kostenlose Schülerbeförderung in Niedersachsen.

TOP 4: Informationen des Fachdienstes 4 Landkreis Osnabrück durch Herrn Merse

Herr Merse teilt mit, dass er aufgrund des regelmäßigen Austauschs nicht viel Neues zu berichten habe, er aber zu einzelnen Punkten für Rückfragen und Ergänzungen zur Verfügung stehe.

Corona:

Aktuell seien im kompletten Gebiet von Stadt und Landkreis Osnabrück 175 Schülerinnen und Schüler (SuS) mit dem Coronavirus infiziert. Dies habe stärkere Auswirkungen auf den Schulbetrieb. Durch den teilweisen Präsenzunterricht im Szenario B habe dies zur Folge, dass bei einer Infektion ganze Schülergruppen betroffen seien und sich in Quarantäne zu begeben haben.

Die angekündigten Selbsttests des Landes Niedersachsen seien noch nicht geliefert worden und es gäbe auch noch keine Informationen zu konkreten Lieferterminen. Umfassende Vorgaben und Regelungen für die Schulen liegen bereits vor. Ebenfalls weist er auf eine Änderung der Corona-Verordnung des Landes Niedersachsen hin. Laut dieser könne bei einer 7-Tage-Inzidenz von über 100 im Landkreis an drei aufeinanderfolgenden Tagen ab dem übernächsten Tag per Allgemeinverfügung die Schule geschlossen werden. Da die Inzidenz seit Montag, 22.03.2021 im Landkreis über 100 liege, wäre es denkbar, dass bereits am Freitag, 26.04.2021 eine Schließung verfügt werden könne. Allerdings strebe der Landkreis an dies nicht zu tun, da es sich um den letzten Tag vor den Osterferien handele. In diesem Zusammenhang fragt Herr Merse die Teilnehmer nach einem Meinungsbild, ob es ihrer Einschätzung nach vertretbar wäre, die Schulen an diesem Tag offen zu halten. Etwa ein Drittel sprechen sich für eine Schließung aus und Zwei Drittel dagegen.

Es kam die Frage auf, ob die Städte und Gemeinden auch selbst Schulen schließen könnten. Dies ist zu verneinen. Es wird sich in der Verordnung auf die Inzidenz und Regelungen für das gesamte Kreisgebiet bezogen. Es liegt im Zuständigkeitsbereich der Landkreise bzw. Kreisfreien Städte.

Schülerbeförderung:

Aufgrund der Pandemie seien aktuell weniger als die Hälfte der SuS im Präsenzunterricht. Trotz dieses Umstandes seien alle verfügbaren Busse im Einsatz um ausreichend Plätze zur Verfügung zu stellen. Bisher lägen bis auf wenige Einzelfälle keine Beschwerden vor. Weiterhin werde zeitgleich zur KER-Sitzung im Kreistag über eine Verlängerung des Einsatzes von 35-40 Bussen für die Schülerbeförderung abgestimmt. Diese Busse wurden bereits jetzt bei Bedarf sinnvoll eingesetzt. Tatsächlich seien allerdings durch die Regelungen des reduzierten Präsenzunterrichts (Szenario B) viele Busse leer. Dies sei für die Schülerbeförderung von Vorteil.

TOP 5: Informationen aus dem Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport (ABKS) durch den Herrn Ruthemeyer

Kein Bericht da zeitgleich noch der Kreistag tagt. Der Punkt fällt aus. Herr Ruthemeyer ließ sich über Frau Bosse entschuldigen.

TOP 6: Eltern mit Kindern im Übergang Schule und Beruf

Frau Steininger bedankt sich für die Einladung und stellt das Konzept Übergang Schule – Beruf vor. Dabei erläutert sie auch die Aufgabe der Ausbildungslotsen (Siehe Präsentation in der Anlage).

Frau Hüls präsentiert die Servicestelle Eltern im Übergang Beruf – Schule. Abschließend weist Sie darauf hin, dass eine Onlinebefragung an Eltern in Planung sei. Konkret gehe es darum zu erfahren ob Angebote bekannt seien. Aber auch Kritik und Vorschläge zum bestehenden Angebot sollen hiermit aufgegriffen werden. Das Ziel sei, dass sich Eltern gut informiert fühlen über regionale Ausbildungs- bzw. Studienangebote und dass sie Tipps bei der Erstellung von Bewerbungsunterlagen erhalten (Näheres siehe Anlage).

Herr Fuchs führt aus, dass Eltern gut informiert sein müssen, im Thema Übergang von Schule und Beruf. In dem Zusammenhang stellt er die Homepage <https://ausbildungsregion-osnabrueck.de> vor. Hier werde deutlich, dass es allein in unserer Region unzählige Angebote gebe (ca. 300 duale Ausbildungen, Fachschul- oder duale Studiengänge). Die Homepage sei so aufgebaut, dass sie sich an unterschiedliche Zielgruppen richte (Schüler, Eltern, Betriebe). Der Fokus liege auf regionalen Angeboten. Hierbei setze man auch auf die Zusammenarbeit mit den jeweiligen Kammern (z. B. Handwerkskammer) und den Jobcentern bzw. der Agentur für Arbeit. Zu den Angeboten für interessierte SuS zählen beispielsweise ein Berufswahlcheck, um einen Einblick in den jeweiligen Berufsbereich zu erhalten. Ein Durchlauf dauere ca. 10 Minuten. Darüber hinaus werden Videos und Informationen zu einzelnen Ausbildungen und Berufen geboten sowie eine Betriebsdatenbank, die bereits jetzt ca. 330 Betriebe umfasst. Aber auch auf aktuelle Veranstaltungen wird hingewiesen, die derzeit pandemiebedingt hauptsächlich digital abgehalten werden.

Herr Koch präsentiert das Angebot der Handwerkskammer (siehe anliegende Präsentation).

Es kam die Frage auf inwieweit im Berufswahlcheck Handicaps und Einschränkungen berücksichtigt würden. Laut Herr Fuchs sei der Berufswahlcheck lediglich eine Hilfe zur Orientierung welche Berufsbereiche den SuS gefallen bzw. sie interessieren. Sollte es konkrete Berufswünsche geben, sei eine Beratung durch die Agentur für Arbeit sinnvoll. Allerdings seien die Unternehmen erfahrungsgemäß aufgeschlossen gegenüber Menschen mit Handicap.

Als nächstes wurde thematisiert, wie wichtig das Abitur für die Berufswahl sei. Für viele Familien sei es erstrebenswert, dass die Kinder das Gymnasium besuchen. Frau Steiniger führte dazu aus, dass dies eher eine ideologische Frage sei. Viel wichtiger sei ein konkreter Berufswunsch und dass die SuS wissen was sie können und wollen. Man habe beispielsweise auch über eine betriebliche Ausbildung die Möglichkeit den Realschulabschluss zu erlangen und sich darauf aufbauend weiter zu qualifizieren. Ebenfalls würden die SuS durch eine Ausbildung ggf. eigenes Geld verdienen und einen praxisorientierten Abschluss erlangen.

Herr Koch unterstützt die Aussage. Gerade im Handwerk sei nicht nur ein Schulabschluss ausschlaggebend, um eine erfolgreiche Karriere zu beginnen. Allerdings sei die Quote an Studienabbrechern, die in Handwerksbetrieben neustarten erheblich. Dies beweise auch ein Projekt mit der Hochschule Osnabrück mit dem Namen „Neustart“. Dort gibt es ein Beratungsangebot für potenzielle Studienabbrecher. Immer häufiger seien Studierende mit Ihrem Studium überfordert oder würden feststellen, dass Ihnen beispielsweise eine handwerkliche Tätigkeit besser liege.

In Bezug darauf gab es die Frage, inwiefern es eine Unterstützung der Betriebe bei schulischen Problemen in einer Ausbildung gäbe. Frau Steininger führte aus, dass die ausbildungsbegleitenden Hilfen (ABH) schon lange etabliert seien. Darüber werde für Auszubildende Nachhilfeunterricht vermittelt. Dies sei bei den Berufsschullehrern und Betrieben bekannt und werde auch in Anspruch genommen. Sollten sich allerdings Motivationsprobleme

einstellen, schlechte Leistungen in der Schule entwickeln, obwohl die praktischen Leistungen im Betrieb gut seien, seien die Ausbildungslotsen die richtigen Ansprechpartner. Aber auch die Ausbildungsberater der Kammern seien hier hilfreich. Wichtig sei es, frühzeitig zu erkennen, wenn die Auszubildenden Unterstützung benötigen. Hier seien alle Akteure, wie Auszubildende, Ausbilder*innen, Lehrer*innen und auch Eltern angesprochen.

Herr Koch ergänzte dazu, dass jeder Ausbildungsvertrag in der entsprechenden Kammer registriert werde und man bei Abweichungen zu den empfohlenen Anforderungen durchaus an die Betriebe herantritt und diesen die Unterstützung durch die Handwerkskammer anbietet. Beispielsweise sei in den letzten Jahren häufiger das Problem aufgetreten, dass einzelne Auszubildende unzureichende Sprachkenntnisse besäßen. Meist könnten die Azubis sich im Betrieb verständigen aber schaffen es nicht, dem Berufsschulunterricht zu folgen. Hier wird die notwendige Unterstützung beispielsweise durch einen Sprachlernkurs angeboten. Wichtig sei in jedem Fall frühzeitig das Gespräch mit der MaßArbeit, den Kammern bzw. dem Betrieb zu suchen um die notwendige Hilfe in Anspruch nehmen zu können.

TOP 7: Neuwahlen des Landeselternrats

Frau Bosse erläutert, dass nur Mitglieder des KER bzw. deren entsprechende Vertreter (falls das gewählte Mitglied verhindert ist) an der Wahl teilnehmen dürfen. Die Wahl findet am 17.04.2021 schulformbezogen statt. Darüber hinaus wurden weitere Einzelheiten zur Wahl und den Aufgaben des Landeselternrat diskutiert.

Nach Rückfrage durch den Protokollführer werden die internen Besprechungen des KER zur Wahl nicht zu Protokoll genommen.

TOP 8: Verschiedenes (u.a. Termine und Orte, Veranstaltungen, Kommunikation, Sonstiges).

Frau Bosse bedankt sich bei und allen Beteiligten und beendet die Sitzung um 21:58 Uhr. Ein besonderer Dank geht an Referenten*innen zum TOP 6 sowie den Herren Merse und Loges. Für die kommenden Kreiselternratssitzungen sind folgende Themen geplant:

(In Präsenz:) **Podiumsdiskussion mit Politik in der zweiten Septemberhälfte 2021**

(donnerstags, genauer Termin folgt), mögliche Themen bereits im Februar vorgeschlagen:

Lehrerausbildung, Schulentwicklung, Digitalisierung

Die nächste Sitzung des KER findet ggf. mit dem Themenschwerpunkt Mobbing und Umgang mit schwierigen Schülern am 26.04.2021 statt.

gez. Benjamin Loges

Landkreis Osnabrück – Fachdienst 4

Osnabrück am 14.04.2021

Besprochen, modifiziert und freigegeben durch den Vorstand des Kreiselternrates Osnabrück:

gez. Bärbel Bosse gez. Nicola Möde